

Ihre Mitteilung, daß Michaelbach schon für das nächste Jahr 5000
Mark verlange, führt mich auf die Frage, auf welche Bewilligung ich
ungefähr werde rechnen dürfen. Ich beabsichtige mit der Reise nach Ber.
lin eine solche nach denjenigen norddeutschen Archiven zu verbinden,
die entweder überhaupt nichts verschicken, oder in denen ein Theil
der Stücke als unversendbar bezeichnet worden ist. Das sind Hannover
und Wolfenbüttel und drei Archive, in denen je ein Br. zu benutzen ist:
Kleinigkeiten, Naumburg, Brandenburg. Damit sind dann die deutschen
Archive und Bibliotheken - abgesehen von München, wo auch einige Stü-
cke unversendbar waren - erledigt; Meissen kann mit der italienischen
Reise verbunden werden. Aus London kommt nur ein Copialbuch von
Visconti, Brit. Mus. Addit. Manuscr. 8602 in Retrakt. Derwegen
nach England zu reisen lohnt sich natürlich nicht. Kann nicht
Herr Jaeger die Abschrift besorgen? und würden Sie mir vielleicht
gelegentlich dessen Adresse mittheilen? eventuell könnte ich mich
auch Lupitzas Hilfe bedienen, der im Sommer nach London geht und
mir das gewiß besorgen wird. In der Schweiz sind noch je eine ^{Br.} Ver-
kunde in St. Gallen und Chur zu copiren, was ich bei meinem Sommer-
reise erledigen will. Alles das kostet also sehr wenig.

Es bleiben aber dann noch drei größere Reisen 1. Niederlande.
und Frankreich (^{Toul, Verdun.} Lille, Epinal, Paris). 2. Italien. 3. Oesterreich.

In Oesterreich sind meine Versendungsgerichte in Graz und Innsbruck
abschlägig beschieden; in Laibach und ^{Ljubljana} Genua wage ich danach gar
nicht erst anzufragen, ebensowenig in Trien und Salzburg. Nur
auf Wien habe ich einige Hoffnung; ich werde Ihnen ein Gesuch

217
für gütigen Befürwortung senden, sobald ich mit den Darmstädter
Sachen, die ich dieser Tage erwartet, fertig bin. Nach Italien würde ich gern
im Herbst gehen und gleichzeitig einen Mitarbeiter nach den Niederlanden
schicken; ^{hier} dort kann die Sache in 14 Tagen bei 3 Wochen abgemacht werden.
Die oesterreichischen Archive könnte ich vielleicht noch im März abmachen,
und ich würde das Geld gern auslegen, wenn ich wüßte, auf welche Be-
willigung ich ungefähr rechnen darf. Wenn ich im ganzen 4500 Mark
bekomme - abgesehen von den 500, die ich noch für das laufende Jahr
für besaprechen habe, auf die ich aber, wenn es durchaus nöthig ist,
verzichten würde - hoffe ich die Zusammenbringung des Materials
vollenden und einen Theil der Bearbeitung fertig stellen zu können,
so daß Heinrich II. in nicht allzulanger ~~Zeit~~ Frist auf Otto III. fol-
gen würde.

Vor der Plenarversammlung werde ich die Sache mit Rager
so oder so ins reine bringen.

Mit besten Empfehlungen von Haus zu Haus

Ihr ergebener

A. Breulau